

Protokoll des 21. Treffens des Kernteams des Open Science Network Austria OANA

Datum: 22.01.2021, 10 Uhr

Ort: online

Teilnehmende: Martin Baumgartner, Patrick Danowski, Vanessa Hanneschläger, Thomas Jentzsch, Peter Kraker, Katja Mayer, Falk Reckling, Katharina Rieck, Barbara Sanchez-Solis, Peter Seitz, Michael Strassnig

1. Tour de table

Barbara Sanchez-Solis:

- In Österreich sind fünf Organisationen Mitglieder der EOSC Association. Die ACONET Association wird die EOSC Mandated Organization als juristische Person vertreten. Die operativen Aufgaben werden rotierend von unterschiedlichen Institutionen übernommen. Die TU Wien wird diese Rolle als erstes übernehmen.
- Im Rahmen von FAIR Data Austria soll ein GO FAIR Office aufgebaut werden, die Governance dazu ist gerade im Entstehen. Das Office soll nationale Drehscheibe für Informationen zum Thema FAIR Data, aber auch als Schnittstelle zu GO FAIR international sein.
- Auf der Website www.forschungsdaten.at werden viele Informationen zum Thema Forschungsdaten in Österreich, u.a. auch zu Trainings zusammengetragen. Es wird daher angestrebt, diese zum zentralen Anlaufpunkt zu diesem Themengebiet in Österreich zu machen.

Daniel Dörler:

- Die österreichische Citizen Science Konferenz 2020 fand online statt. Die nächste österreichische CS Konferenz wird durch die anhaltende Corona Situation erst 2022 stattfinden.
- Das CS Netzwerk Austria arbeitet verstärkt mit D-A-CH Partnern zusammen. Dies birgt einige Vorteile, wie zum Beispiel das Organisieren grenzübergreifender Schulungen, Workshops und Austausch bei regelmäßigen Treffen.
- In 2021 findet die erste Schweizer CS Konferenz statt.
- Vor Kurzem wurde das Buch „The Science of Citizen Science“ veröffentlicht, in dem CS Informationen aus ganz Europa zusammengefasst werden.

Katja Mayer:

- Mayer ist Teil einer Fachjury bei einem experimentellen Pilot-Förderprogramm für Forschungsintegrität der Berlin University Alliance, bei dem auch Open Science eine wesentliche Rolle spielt.
- Am 9. März findet ein Workshop zum Thema „Forschungsdatenmanagement in den Sozialwissenschaften“ statt, bei dem Mayer neben Lisa Hönegger von AUSSDA

vortragen wird. Der Workshop wird im Rahmen der Reihe „Forschungsdatenmanagement in Österreich“ organisiert.

- Zu den OANA Open Science Empfehlungen gab es viele positive Reaktionen.

Martin Baumgartner:

- Das Model Grant Agreement der EU Kommission liegt noch nicht in seiner finalen Version vor, weitere Besprechungen diesbezüglich sind jedoch bereits vereinbart.
- Die FFG ist beim EOSC Café, das vom Wissenschaftsministerium in regelmäßigen Abständen zum Austausch zum Thema Forschungsdateninfrastruktur in Österreich organisiert wird, vertreten.

Michael Strassnig:

- Der WWTF arbeitet derzeit an der Überarbeitung seiner Förderrichtlinien und plant auch die Aspekte Open Science und Open Access verstärkt darin zu verankern.
- Registerforschung: Ein Gesetzesentwurf dazu liegt nun vor, der sich derzeit zur Begutachtung bei den zuständigen Ministerien befindet. Darin enthalten ist ein Passus, wonach die Statistik Austria eine rechtliche Grundlage zum Teilen von Daten mit WissenschaftlerInnen zu wissenschaftlichen Zwecken erhält.

Patrick Danowski:

- 80% der Publikationen, deren corresponding Austria vom IST Austria stammt, sind bereits Open Access. Eine deutliche Zunahme ist bei den Gold OA Artikel erkennbar.
- Die IST Forschungsdatenpolicy wurde vom Vizepräsidenten bereits abgesegnet und muss nun vom Präsidenten final in Kraft gesetzt werden.
- Im Sommersemester wird am IST ein Forschungsdatenmanagement Kurs angeboten, der von der Bibliothek koordiniert wird und u.a. Beiträge aus den Bereichen Recht und Technologietransfer enthält. Für den Kurs werden ECTS Punkte vergeben.

Vanessa Hanneschläger:

- Die Open Access Tage 2021 sind bereits in Planung und sollen im September in Bern stattfinden, also keine online Veranstaltung wie im Jahr zuvor sein.
- Die Digital Humanities Austria Website wird überarbeitet und wird in seiner neuen Version eine Übersicht über DH Projekte enthalten.
- Open Science wird im Rahmen des Digital Humanities Master an der Univie als Thema behandelt werden. Vanessa Hanneschläger und Katja Mayer werden Einheiten zu OS unterrichten.
- Das ACDH übersiedelt örtlich in das alte PSK Gebäude in Wien.
- Hanneschläger verlässt die FH Oberösterreich und wird ab 2021 eine neue Stelle am deutschen Literaturarchiv in Marbach antreten.

Peter Kraker:

- Open Knowledge Maps befinden sich derzeit beim Abschluss einiger Projekte wie unter anderem einer Kooperation mit elife (<https://elifesciences.org/for-the-press/ddc42473/elife-and-open-knowledge-maps-partner-to-upgrade-visual-research-discovery-platform>) und dem EU Projekt „Transforming Research through Innovative Practices for Linked interdisciplinary Exploration“ (Triple) (<https://cordis.europa.eu/project/id/863420/de>)
- Das Team der OKMaps wird um einen Frontend Developer und eine Community Managerin vergrößert.
- OKMaps wird derzeit von zehn Mitgliedern (sechs davon aus Österreich) unterstützt. Mit diesen wurde ein Custom Services Modell ausgearbeitet.

Falk Reckling:

- Die Empfehlungen der Hochschulkonferenz zur Umsetzung des Praxisleitfadens für Integrität und Ethik in der Wissenschaft [Hochschulkonferenz \(bmbwf.gv.at\)](https://www.bmbwf.gv.at) wurden veröffentlicht.

Katharina Rieck:

- Für FWF Projekte, die ab dem 1.1.2021 bewilligt werden, gelten die Richtlinien der neuen [FWF Open Access Policy](#), die Plan S von [cOAlition S](#) entsprechen.
- Der FWF wird in 2021 sein Forschungsdatenmanagement Template überarbeiten.
- Am 27.1.2021 präsentiert Science Europe einen Data Management Plan Evaluation Rubric, der als Hilfsmittel zur Evaluation von DMPs herangezogen werden kann [Aligning Research Data Management Across Europe - Science Europe](#)

Peter Seitz:

- Im Wissenschaftsministerium wird an einer nationalen Open Science Strategie gearbeitet.
- Die nächsten Gespräche zu den Leistungsvereinbarungen werden vorbereitet, bei denen auch Themen wie FAIR Data und Plan S, die im Regierungsprogramm angeführt sind, besprochen werden sollen.

2. Zukunft von OANA

Da es noch keine Rückmeldung der UNIKO bezüglich potentieller Übernahme von OANA gibt, wird noch einmal mit den dort zuständigen Personen Kontakt aufgenommen, um das weitere Vorgehen zu besprechen. In der Zwischenzeit wird OANA wie bisher vom FWF betreut und die Vernetzung von Open Science AkteurInnen und Initiativen in den Vordergrund gestellt. Sofern sich UNIKO gegen eine Übernahme der Administration des Open Science Netzwerks ausspricht, wird das Kernteam in der nächsten Sitzung das weitere Vorgehen sowie die zukünftige Agenda von OANA besprechen.